

Haus des Kindes
im Pädagogium Baden-Baden e.V.

Kindergartenzeitung



Ausgabe 1/2011

Inhaltsverzeichnis

Ereignisse im Kindergarten Besuch im Bildungshaus, Weihnachtsfeier	Seite 2, 3
Pädagogische Inhalte Sprachentwicklung	Seite 4, 5
Kinderkrankheiten Windpocken	Seite 6
Buchempfehlungen	Seite 7
Anregungen	Seite 8
Termine	Seite 9
Seite für Ihre Kinder	Seite 10

Ereignisse im Kindergarten

„Ich möchte auch mal Blutdruck messen!“

Besuch im Bildungshaus

Der Donnerstag ist für die Kinder jede Woche ein ganz besonderer Tag, denn da sehen sie ihr „Patenkind“ wieder.

Zurzeit dreht sich alles um das Thema „Unser Körper.“ Hierzu wurden schon einige Aktivitäten durchgeführt. Die Kinder haben sich selbst lebensgroß gezeichnet und ausgemalt. Es wurden Lieder gesungen, Bilderbücher betrachtet sowie Sport und Entspannungsübungen angeboten. Viel Spaß hatten die Kinder beim gegenseitigen Einwickeln mit Gipsbinden.

Der Höhepunkt des Projektes war aber der Besuch von Dr. Christian Ullrich, dem Papa eines Kindes. Alle waren begeistert, als er seine große Arzttasche öffnete und ganz verschiedene Instrumente rausholte.

Nach dem Desinfizieren aller Kinderhände erklärte er, für was und wie die Geräte benutzt werden. Das Stethoskop, der Reflexhammer und der Ohrenspiegel weckten die größte Neugierde der Kinder.

Im Anschluss durfte jedes Kind ein Instrument seiner Wahl ausprobieren. Dabei war das Blutdruckmessgerät der Favorit der Kinder. Alle wollten Blutdruck messen.

Danach löcherten die Kinder den „echten Doktor“ mit vielen Fragen.

Dr. Ullrich nahm durch seine Offenheit und Natürlichkeit vielen Kindern die Hemmungen oder gar Angst vor dem nächsten Arztbesuch und unterstütze unser Projekt tatkräftig. An dieser Stelle nochmals vielen Dank dafür.

Nachdem Dr. Ullrich wieder zu seinen „richtigen“ Patienten musste, erforschten wir mit den Kindern gemeinsam den Inhalt eines 1. Hilfekastens. Das gegenseitige Verbinden mit Mullbinden machte für alle diesen Tag unvergesslich.

„Wenn ich groß bin, werde ich auch Doktor“ sagte Giacomo.

Mit dem Umzug des Kindergartens im kommenden Sommer wird das Bildungshaus- Projekt noch weiter intensiviert

Darauf freuen sich schon alle Kinder, Erzieherinnen und Lehrer des Pädagogiums.



Weihnachtsfeier im Kindergarten 2010

„In der Weihnachtsbackstube- Ein Knusperhaus für Mäusekinder“



Aktuelle Themen

Im kommenden Halbjahr werden wir mit den Kinder die Themen Frühling und Ostern, Muttertag, Sommer und Schulanfang sowie natürlich unseren Umzug erarbeiten. Aufgrund der letzten Rückmeldungen wissen wir, dass sie gerne unsere Liedtexte zur Verfügung gestellt haben möchten. Diesen Wunsch können wir leider aufgrund der GEMA Verordnungen nicht erfüllen. Wir möchten ihnen die Alternative bieten, sich den entsprechenden Text selbst aus dem Internet zu besorgen.

Folgende Lieder haben wir ausgesucht (Veränderungen vorbehalten):

- „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ von Rolf Zuckowski
- „Stups der kleine Osterhase“ von Rolf Zuckowski
- „Heute ist ein froher Tag“ unbekannt
- „Wir feiern heut ein Fest“ unbekannt
- „Spielen, singen, tanzen, lachen“ unbekannt
- „Besucht uns mal im Kindergarten“ von Rolf Krenzer
- „Wer will fleißige Handwerker sehn“ unbekannt
- „Das Nackidei Lied“ unbekannt
- „Mein Weg zur Schule ist nicht schwer“ unbekannt

Pädagogische Inhalte

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“

Ludwig Wittgenstein (1889-1951), Philosoph

Es ist ein glücklicher Moment für die Eltern, wenn das Kind zum ersten mal klar und deutlich „Mama“ oder „Papa“ (oder manchmal als erstes Wort auch „Auto“) sagt. Dieser Augenblick ist ein monatelanger intensiver Lernprozess vorausgegangen, in dem das Kind gelernt hat, aus dem akustischen Gewirr Rhythmen, Laute, Lautketten zu unterschiedlichen und mit Personen verbundenen Gegenständen, Gefühlen zu verbinden. Die Eltern haben es dabei unterstützt, in dem sie ihm immer wieder deutlich artikuliert „Mama“ oder „Papa“ oder Hund vorgesprochen haben. Das Kind selbst hat mit lallen, Quietschen, Brabbeln, Schreien sein „Klangrepertoire“ ausprobiert, erweitert und den von den Eltern vorgesprochenen Klangmustern angenähert. Durch das wiederholte Verbinden von Wörtern mit realen oder in Bilderbüchern abgebildeten Dingen schließlich hat das Kind gelernt, dass diese Klangmuster für etwas stehen, etwas bedeuten.

- Vorbilder, die eine Sprache schon beherrschen, sich dem Kind zuwenden und mit dem Kind sprechen, immer wieder Worte vorsprechen, korrigieren, sich über den Erfolg freuen und dem Kind diese Freude sichtbar machen.
- Dem Kind die Möglichkeit bieten mit seiner eigenen Lautproduktion zu experimentieren und zu hören, welche Klangeffekte sich erzeugen lassen
- Eine anregende Umgebung schaffen, die durch Personen, Gegenstände und Abbildungen den Bezug für das Gelernte herstellt.

Die Sprachbeherrschung, zuerst in Form der gesprochenen Sprache, später auch als Schrift, hat für das weitere Lernen eine herausragende Rolle. Da die Sprache auch ein wichtiges Werkzeug für die späteren Lernprozesse innerhalb und außerhalb von Kindergarten und Schule darstellt, wirken sich Defizite in der Sprachbeherrschung hemmend auf die ersten Lernprozesse aus.

Sprachdefizite schon bei Kindergartenkindern sind Behinderungen für alle weiteren Lebens- und Lernprozesse (z. B. in sämtlichen Schulfächern, beim Verfassen eines Bewerbungsschreibens, beim Verstehen eines Vertrages oder beim Verfassen eines Briefes...)

Viele Erwachsene sprechen heute zu wenig mit Kindern. Sprechen lernt man aber nur durch Sprechen. Der Erwerb der Sprache ist ein Wechselwirkungsprozess zwischen Eigenproduktion und förderlichen Anstößen zur Sprachenentwicklung. Kinder lernen die Sprachen nicht von selbst, und können sie nicht von selbst ausbauen. Der „Sprachinstinkt“ muss systematisch gepflegt und gefördert werden. Wir brauchen die Sprache um uns zu verständigen, um Dinge benennen zu können, um Gedanken zu klären und auszutauschen, um Erfahrungen und Gefühle mitzuteilen (auch durch Mimik und Gestik) und um das Wissen anzueignen und weiterzugeben.

Die Kinder brauchen dazu eine sprachanregende Umgebung, Bücher, Kinderzeitschriften, vor allem aber Menschen die mit ihnen reden, singen, Geschichten erzählen und vorlesen. Für eine Kommunikation untereinander über Raum- und Zeitgrenzen hinweg brauchen wir Bilder, Zeichen und Schrift. Mit der Schrift lässt sich die gesprochene Sprache „buchstäblich“ festhalten und ermöglicht so Bedeutung, Wissen und Erfahrungen zu fixieren und auszutauschen. Deshalb werden Kinder ermuntert, viele Mal- und Schreibutensilien zu benutzen, Zeichen und Schriften zu erfinden und ihre Bilder mit ihren eigenen Schriftzeichen, Buchstaben und Zahlen zu versehen.

Durch ganzheitliche Sprachförderkonzepte wird durch eine altersangemessene Vorbereitung

Kindergarten „Haus des Kindes“ im Pädagogium e.V.

auf das Erlernen der Schriftsprache erzielt.

Die Förderung der Sprache ist der Schlüssel in der Bildungsbiographie eines jeden Kindes und ist von daher auch ein Schlüssel für den erfolgreichen Besuch der Schule. In der Auseinandersetzung mit Geschriebenen, durch Lesen und eigenes Schreiben erwerben sie wichtige Lese- und Rechtschreibstrategien, entdecken schriftliche Regelmäßigkeiten und entwickeln ein Gespür für Rechtschreibregeln.

Quelle: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Baden- Württembergischen Kindergärten, 2006

Normale Sprachentwicklung

	Sprachverständnis	Artikulation	Wortschatz	Grammatik
bis 1 Jahr	Reaktion auf den eigenen Namen; Verstehen einfacher Aufträge	Gurren, Lallen, Silben; Lallen, bei dem die Silben verdoppelt werden (z.B.: „gaga“)	erste Wörter; Kleine Wörter in „Babysprache“: Mama, Papa, Balla	Einwortsätze
bis 2 Jahre	Verstehen einfacher Aufforderungen und Fragen	m, b, p, n, l, w, f, t, d	Nomen, Verben, Adjektive Fragen Körperteile kreative Wortneuschöpfungen	Zeiwortsätze
bis 3 Jahre	Verstehen alltäglicher Äußerungen	k, g, ch, r, kn, b, gr das Kind beginnt, schwierige Lautverbindungen zu lernen	Wortschatzexplosion Fragewörter Ich-Form Personalpronomen Präpositionen	Dreiwortsätze Hilfsverben Vergangenheitsformen Personalpronomen
bis 4 Jahre	Verstehen von Gegensätzen und Feinabstufungen	Bis auf Zischlaute und schwierige Konsonantenverbindungen (z.B. kl, dr) beherrscht das Kind die Laute der Muttersprache	Farben, Formen	Nebensätze
bis 5 Jahre	weiteres Wachstum des passiven Wortschatzes	Zischlaute (s, sch, z) und Konsonantenverbindungen Insbesondere bei der Aussprache von s, sch und r finden sich bei rund der Hälfte der Kindergartenkinder noch Schwierigkeiten	Zahlen bis zehn Erste abstrakte Begriffe Nennen des Vor- und Nachnamens	komplexe Sätze verschiedene Zeit- und Pluralformen Geschichte erzählen

aus: Hasselmann, M., „Damit ich besser sprechen kann“, in Anlehnung an Wendlandt 1995

Kinderkrankheiten

Windpocken

Windpocken gehören zu den ansteckendsten Kinderkrankheiten überhaupt. Die Krankheitserscheinungen beginnen 2-3 Wochen nach der Ansteckung. Das erkrankte Kind ist bereits einen Tag vor Krankheitsbeginn für 8- 10 Tage ansteckend. Der Windpockenvirus wird durch direkten Kontakt mit Kranken oder durch Tröpfchen übertragen. Der Erreger kann durch offene Türen mit dem Luftzug (Daher Windpocken) bis zu 10 Meter Entfernung weitergetragen werden. Allerdings ist das Virus außerhalb des Körpers nur kurze Zeit lebensfähig (weniger als 20 Minuten).

Die Krankheit beginnt mit leichtem Unwohlsein für ein bis zwei Tage. Dann kommt es recht plötzlich am ganzen Körper- auch im Gesicht und auf der Kopfhaut- zum Auftreten juckender Flecken und Knötchen (2-3 mm groß), die sich schnell in Bläschen verwandeln. Diese platzen auf und bilden Krusten, die nach einer Woche ohne Narbenbildung abfallen. Leichtes Fieber (bis 38 Grad) ist möglich.

Durch Zerkratzen der juckenden Bläschen kann es zu einer eitrigen bakteriellen Zusatzinfektion kommen, die Narbenbildung hinterlässt. Daher sollen die erkrankten Kinder kurze Fingernägel haben und locker anliegende Kleidung tragen, die den Juckreiz mildert. Ebenso sollte Überwärmung vermieden werden, da diese den Juckreiz verstärkt. Cremes oder Puder stillen den Juckreiz. Auch Abwaschungen mit Essigwasser helfen.

Bei Erwachsenen sind Juckreiz und Ausschlag viel heftiger als bei Kindern. In 20 % kommt es zu Lungenentzündung. Erkrankten Schwangere, drohen auch hier Missbildungen des Babys. Wer also als Kind keine Windpocken hatten, sollte sich impfen lassen.

Quelle: „Gesundheitserziehung im Kindesalter“, Dieter Graf, 1995

Buchempfehlungen

„Emma, das Schaf“

Traumland-Verlag

ISBN 978-3-933384-06-5

Für Kinder ab 3 Jahren

Emma hat das weichste Fell und weißeste Fell von allen Schafen, das der Schäfer schert. Ihr Fell gibt die schönsten Pullover. Deshalb trägt Emma ihre Nase etwas höher. Das ärgert die Schafe und sie verbünden sich gegen sie. Emma verliert ihren Glauben an sich und ihr schönes Fell. Andere nehmen ihren Platz beim Schäfer ein und es dauert lange bis sie den Plan der Schafe erkennt und ihr wieder das feine, weiße Fell wächst.

Eine Fabel vom Miteinander und Selbsterkenntnis als Lösungsweg. Die bildhafte Sprache mit ihren kindgerechten Wiederholungen trainiert und schärft das Sprachempfinden und Sprachvermögen.

„Der Maulwurf Grabowski“

Diogenes Verlag

ISBN 978-3-257-00542-4

Für Kinder ab 4 Jahre

In prächtigen Bildern wird die Geschichte vom Maulwurf Grabowski erzählt, der von der expandierenden Stadt, von Bulldozern, von Baumaschinen von seiner idyllischen Wiese vertrieben wird und nach einem gefahrvollen Weg eine neue Heimatwiese findet.

„Jetzt lerne ich alles über den Straßenverkehr“

Dudenverlag

ISBN 978-3-411-06077-1

Für Kinder ab 5 Jahre

In diesem Heft finden Vorschulkinder zahlreiche Übungen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr. Klar strukturiert und sinnvoll aufeinander aufbauende Lerneinheiten unterstützen die Kinder in ihrer natürlichen Entwicklung, vermitteln ihnen Freude am lernen und bereiten sie optimal auf die Anforderungen der ersten Klasse vor. Neben Aufgaben zum Kennenlernen und Zuordnen von Verkehrszeichen bietet dieser Band auch eine Spielampel zum basteln sowie praktische Anregungen für Eltern.

Anregungen

Häschen

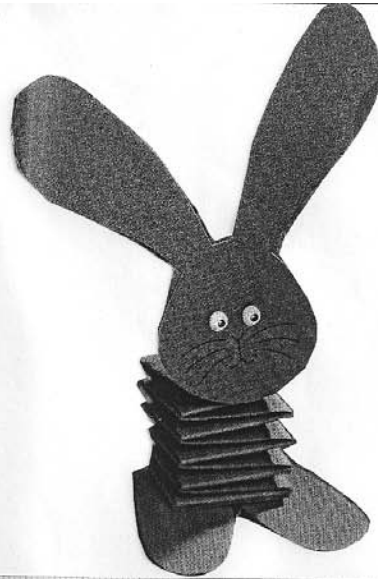
→ im Grünen

MOTIVHÖHE
ca. 9 cm

MATERIAL PRO HÄSCHEN

- ◆ 2 Tonpapierstreifen in Braun, 2 cm breit, 25 cm lang
- ◆ Tonpapierrest in Braun
- ◆ Acrylfarbe in Weiß
- ◆ feiner Filzstift in Schwarz
- ◆ Rundholzstäbchen, ø 3 mm

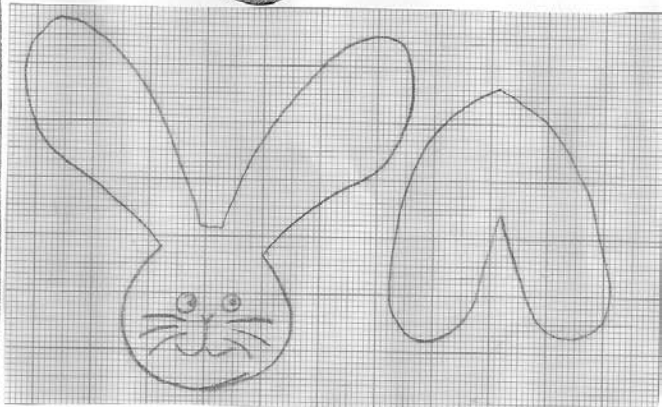
VORLAGE SEITE 73



1 Von Kopf und Füßen jeweils eine Kartonschablone anfertigen. Die Konturen der Schablonen auf Tonpapier übertragen und ausschneiden.

2 Das Gesicht leicht mit Bleistift vorzeichnen und mit Filzstift nachziehen. Die weißen Augen mit dem stumpfen Ende des Rundholzstäbchens auf tupfen, trocknen lassen und mit dem Filzstift die Pupille aufzeichnen.

3 Für den Rumpf aus den beiden Tonpapierstreifen eine Hexentreppe mit sechs Zacken falten. Den letzten Faltabschnitt auf 1 cm kürzen, die Ecken abrunden und den Kopf ankleben. Am anderen Ende der Hexentreppe die Füße ankleben.



Hexentreppe

Die Enden von zwei gleich langen und gleich breiten Papierstreifen rechtwinklig aufeinander kleben. Nun den unten liegenden Streifen (hier weiß) über den oberen falten. Der Streifen (hier rot), der anfangs oben lag, liegt nun seinerseits unten und wird über den jetzt oberen Streifen gefaltet. So fortfahren, bis die Hexentreppe die gewünschte Länge erreicht hat. Bei den Arbeitsschritten wird die Länge der gefalteten Hexentreppe nicht in Zentimetern angegeben, sondern es werden die Zacken auf der linken und der rechten Seite der Hexentreppe gezählt. Die überstehenden Streifenenden abschneiden. Damit sich die Hexentreppe nicht löst, je nach Motiv den letzten oder vorletzten Faltabschnitt ankleben.



Achtung: Die Hexentreppe bleibt nicht so eng gefaltet wie am Anfang – sie kann sich nach einigen Tagen, je nach Papierart, bis auf die doppelte Länge dehnen. Wundern Sie sich deshalb nicht, wenn Ihnen bei manchen Motiven der Rumpf etwas zu kurz vorkommt. Nach einigen Tagen „wächst“ er auf die richtige Länge.

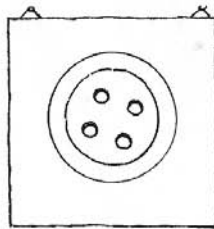
Termine

03.03.2011	Faschingsfeier
07.+08.03.2011	Faschingsferien
11.+12. 4.2011	Einschulungsgespräche mit Frau Kölmel
20.04.2011	Ostereiersuchen
24.06.2011	Brückentag entfällt, Kiga geöffnet
05.07.2011	Schultütenfest
30.+31.05.2011	Schultütenbasteln
01.06.2011	Schultütenbasteln
Juni	Schulanfängerausflug mit der Grundschule
Juli	Schulanfänger machen einen Unterrichtsbesuch

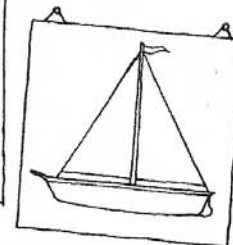
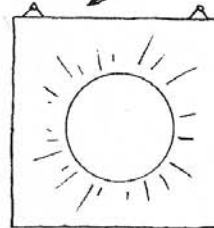
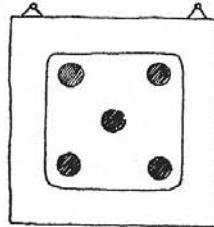
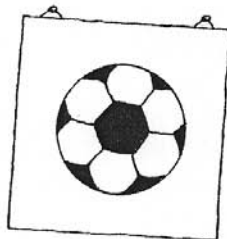
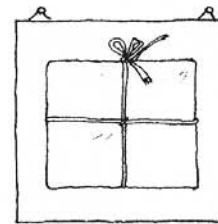
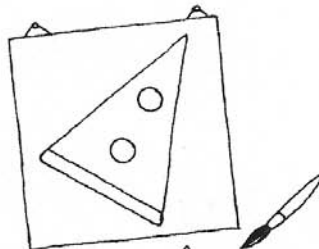
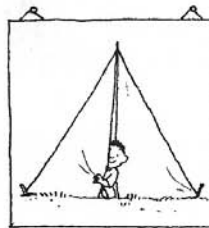
Änderungen vorbehalten!

Seite für Ihre Kinder

Formen unterscheiden



Auf Loglis Bildern fehlen nur noch die Farben.
Du kannst die Bilder nach Loglis Wünschen ganz
sicher richtig anmalen.



Alle runden Formen sollen gelb sein.
Alle dreieckigen Formen sollen blau sein.
Alle viereckigen Formen sollen grün sein.



